

**Paul Gasser****Von:** Mit Microsoft Internet Explorer 7 gespeichert**Gesendet:** Dienstag, 26. Dezember 2006 17:57**Betreff:** Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die ordentliche Gemeindeversammlung findet statt:

**Freitag, 30. April 2004, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle**

Traktanden:

1. Gemeinderechnung 2003
2. Regionaler Sozialdienst; Anschluss an den SD der Stadt Thun
3. Hühnersperre-Reglement; Aufhebung
4. Strassenbezeichnung; Information über den Stand der Arbeiten
5. Verschiedenes

**Verwaltungsrechnung 2003**

Der Abschluss der Verwaltungsrechnung ergibt einen Einnahmenüberschuss von Fr. 97'183.40, nachdem ein Defizit von 165'800 Franken vorgesehen war. Der Voranschlag ist grundsätzlich gut eingehalten worden, wobei einige grosse Abweichungen zum sehr guten Resultat geführt haben. Die grosse Differenz im Endergebnis lässt sich wie folgt begründen: Kreditüberschreitungen von über Fr. 2'500.—mit Begründung:

029.319	Gebühren	6'049.60	Erhöhte Gebühren ID und Pass EDV Steuern
029.351.01	Servicegebühr	6'406.25	Erhöhte Gebühren Steuern Ausgleich bei Provision
140.318.03	Feuerwehr	5'850.45	Einlage in Spezialfinanzierung
210.319.03	Schulgeld Thun	10'500.00	Kleinklasse Thun
400.318.03	Altersheim Turmhuus	4'715.30	Defizit Altersheim an Stelle von Spital Thun
582.365	Einrichtungen	34'786.25	Defizit Spitex
620.315	Miete Lagerhaus	6'000	War bei Voranschlag nicht vorgesehen
700	Wasserversorgung	7'301.30	Gebührenfinanziert
710	Kanalisation	6'261.85	Gebührenfinanziert
720	Kehricht	10'067.35	Sondermüll/Abschreibung Häcksler
940.321.05	Zinsen Steuern	5'087.35	Zuviel veranlagte Steuern
942.314	Unterhalt alte Post	39'709.70	Spezieller Kredit durch GR-Beschluss
900.400.13	Steuerteilungen NP	60'361.55	Nicht zu veranschlagen

## Minderaufwand/Mehrertrag

012.317	Ratskredit	11'200.20	Wie üblich
029.311	Anschaffungen	4'167.30	Sparsame Verwaltung
029.431	Kanzleigeühren	12'137.60	ID/Pässe
140.311	Anschaffungen FW	4'304.75	Sparsame Feuerwehr
140.430	Ersatzsteuer FW	2'724.35	Nicht zu veranschlagen
217.314	Unterhalt Schulhaus	6'504.60	Gutes Jahr
500	Fürsorge		Nicht zu veranschlagen
620.301.01	Wegmeister	17'874.00	Wie üblich
781.352	Tierkadaver	5'000.00	Neu in Kehrichtrechnung
900	Steuern		Persönliche Erklärung durch Kassier
940	Zinsen	13'000.00	Gute Bedingungen

Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses von Fr. 97'183.40 verfügen wir über ein Eigenkapital von Fr. 493'040.05.

Der Rat genehmigt die Rechnung 2003 mit einem Ertragsüberschuss von 97'183.40 Franken sowie die notwendigen Nachkredite einstimmig und empfiehlt sie der Gemeindeversammlung zur Annahme.

Im Anhang finden Sie wie üblich einen Zusammenzug der Verwaltungsrechnung 2003. Auf der Gemeindeschreiberei können Sie ein detailliertes Exemplar beziehen.

### **Regionaler Sozialdienst**

Gemäss Sozialhilfegesetz ist unsere Gemeinde gezwungen, sich ab 1. Januar 2005 einem Sozialdienst anzuschliessen, der eine geeignete Infrastruktur und ausgebildetes Personal zur Verfügung hat. Aus diesem Grund sind verschiedene Varianten geprüft worden. Die Variante, unseren Sozialdienst demjenigen der Stadt Thun anzuschliessen, hat dem Gemeinderat am besten zugesagt. Einerseits wegen der Erreichbarkeit durch den öffentlichen Verkehr, andererseits wegen des sehr einfachen Kostenverteilers. Grundlage für den definitiven Vertragsabschluss mit Thun ist ein „Reglement über die Übertragung des Sozialdienstes an die Stadt Thun“. Dieses Reglement empfiehlt der Gemeinderat zur Annahme. Es erteilt dem Rat die Kompetenz zum Abschluss eines Zusammenarbeitsvertrages. Die vormundschaftlichen Belange bleiben indes bei der Gemeinde Amsoldingen.

### **Hühnersperre-Reglement**

Zu unserem Erstaunen hat sich herausgestellt, dass das Hühnersperre-Reglement vom 19. Dezember 1949 immer noch in Kraft ist. Dieses Reglement enthält folgende Bestimmungen:

- Auf dem Gebiet der Gemeinde Amsoldingen ist es verboten, während der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober eines jeden Jahres, Hühner und anderes Federvieh auf fremdem Eigentum frei laufen zu lassen.
- Eine schriftliche Vereinbarung zwischen Nachbarn ist allerdings möglich.
- Der Gemeinderat führt die Aufsicht und kann fehlbare Personen mit einer Geldbusse von Fr. 1.- bis Fr. 20.-- bestrafen. Diese Bussgelder kommen in die Gemeindekasse.

Dass dieses Reglement nicht mehr zeitgemäss ist, scheint verständlich. Deshalb beantragt der Gemeinderat der Versammlung, es aufzuheben.

### **Strassenbezeichnung**

Seit längerer Zeit wird von verschiedener Seite der Wunsch geäussert, die Strassen und Wege in Amsoldingen klar zu bezeichnen und mit entsprechenden Wegweisern und Hinweistafeln zu markieren. Ein dafür bestellter Ausschuss befasst sich jetzt zügig mit dieser Arbeit. Es zeigt sich, dass in gewissen Fällen die Adressen nicht einmal in der Einwohnerkontrolle, im Grundbuch und im Telefonbuch identisch sind. Das hat zur Folge, dass die eine oder andere Adresse ändern wird. Nur so ist es möglich, eine sinnvolle und logische Strassenbezeichnung zu realisieren. Der Ausschuss hat sich jedenfalls die Arbeit nicht leicht gemacht, musste er doch verschiedenste Kriterien mit einbeziehen. Immerhin muss eine Signalisation angebracht werden, die den Suchenden auch tatsächlich an sein Ziel bringt. Wenn jemand unbedingt an der bisherigen Bezeichnung seiner Adresse festhalten will, wollen wir keinen Zwang ausüben. Allerdings kann die offizielle Strassenbezeichnung kaum auf einzelne Wünsche eingehen. Der Ausschuss wird anlässlich der Gemeindeversammlung das bisher Erarbeitete kurz vorstellen.

### **Briefkasten**

Wir sind unseren Einwohnerinnen und Einwohnern dankbar, wenn sie ihren Briefkasten gut sichtbar und lesbar anschreiben. Es ist sonst sowohl für die Post wie für unseren Gemeindeweibel manchmal sehr schwierig, den richtigen Adressaten zu finden.

## Gemeinderat / Ressorts

Durch das Ausscheiden unseres langjährigen Gemeindepräsidenten Martin Liechti mussten die Ressorts im Gemeinderat neu verteilt werden. Die Zuständigkeit lautet wie folgt:

Präsidiales/Finanzen	Esther Siegenthaler
Fürsorge/Vormundschaft	Thomas Peter
Bau/Planung/Strassen	Karl Bruni
Volkswirtschaft/Gesundheit	Anna Schafroth
Feuerwehr/Militär/Zivilschutz	Bernhard Friedli
Wasser/Abwasser	Ernst Schneiter
Bildung/Kultur	Annegreth Oberer

## Hunde

Vermeintlich erhalten wir wieder Reklamationen wegen Hunden, die ihr Geschäft in der freien Wildbahn verrichten und deren BesitzerInnen den Dreck fein säuberlich liegen lassen. Es kommt auch vor, dass er oder sie sich in sportlicher Manier bückt und so tut, als würden die Fressalien vom Vortag aufgelesen. Wir bitten die angesprochenen HundebesitzerInnen die Exkremente ihrer Lieblinge artgerecht zu entsorgen. Die notwendige Infrastruktur steht schliesslich bereit.

## Schulraumplanung

Bekanntlich ist unser Schulhaus bereits über 100 Jahre alt und das zeigt sich auch in dessen Zustand ganz deutlich. Hinzu kommt, dass die Bevölkerungs- und daher auch Schülerzunahme seit dem Neubau 1994, neue Unterrichtsformen und zusätzliche Fächer (z.B. gruppenweiser Unterricht, Informatik usw.) zusätzlichen Raum nötig machen. Der Gemeinderat hat letztes Jahr für die weitere Planung des künftigen Schulraumes eine Sonderkommission, unter der Leitung von Annegreth Oberer, bestimmt. Der Rat hat nun für erste Planungen und Grundlagenbeschaffung (Vorprojekt für einen evtl. Neubau oder Totalsanierung des alten Schulhauses plus zusätzlichen Schulraum) einen Kredit von total 26`000 Franken bewilligt. Wir werden die Bevölkerung laufend über die weiteren Schritte ins Bild setzen.

## Wald

Es wird festgestellt, dass immer wieder unbefugte Personen mit Motorfahrzeugen die Waldwege befahren. Dies ist nach dem Waldgesetz nicht gestattet. Der Gemeinderat ruft die Bevölkerung dringend auf, das Fahrverbot einzuhalten. Auch von der Beschädigung von Bäumen und Sträuchern ist unbedingt abzugehen.

## Generalabonnement

Das Generalabonnement steht weiterhin zur Verfügung. Für 30 Franken pro Tag können Sie die ganze Schweiz unsicher machen. Gönnen Sie sich einen geruhsamen Tag im Zug und stellen Sie nach der Heimkehr ruhig fest, dass wir doch in der schönsten Gegend der Schweiz wohnen.

## Vielgestaltiges Amt Thun

Soeben ist das Buch „Vielgestaltiges Amt Thun“ erschienen. Es bietet eine gute Gelegenheit, den Lebensraum des Amtsbezirks Thun etwas näher zu betrachten und kennen zu lernen. Insbesondere wird darin auch im Detail auf das Leben in den Gemeinden eingegangen und alle Gemeinden des Amtsbezirkes kurz vorgestellt. Das Buch ist bei der Gemeindeschreiberei zum Preis von 25 Franken erhältlich.

## Grünplatz

Ab sofort können vom Grünplatz in der Waldweide Kompost und frische Hackschnitzel gratis bezogen werden.

**Der Personalchef interessiert sich besonders für den Familienstand. „Ich bin**

**Junggeselle,“ antwortet der Bewerber. „Dann ist leider nichts zu machen,“ meint der Personalchef, „denn wir stellen nur Leute ein, die es gewohnt sind, sich unterzuordnen!!!“**

## **Gemeinwesen**

Auszug aus dem Bulletin des Verbandes Bernischer Gemeinden VBG:

Untersuchungen belegen, dass die Gemeinden im Bewusstsein der Bevölkerung tief verankert sind. Je globaler und mobiler unsere Gesellschaft wird, desto stärker wird das Bedürfnis, an einem überschaubaren Ort „zu Hause“ zu sein. Es ist deshalb kein Zufall, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger für alle möglichen (und unmöglichen) Belange an die Gemeinde wenden, auch wenn die Gemeinden in vielen Fällen gar nicht zuständig ist. Während früher die Stimmberechtigten, die Finanzierer und die Konsumenten eine Einheit waren, driften diese Kreise immer weiter auseinander. Die staatliche Organisation vermag dieser Entwicklung oft nicht mit der nötigen Geschwindigkeit zu begegnen. Als Gemeindebehörde und -verwaltung nehmen wir zahlreiche Akteure der öffentlichen Aufgabenerfüllung wahr. Es ist uns Insidern beispielsweise klar, dass die Abschreibungsvorgaben bei der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur vom Kanton kommen und das Wasser letztlich von der Wasserentsorgung (Verband, Genossenschaft, AG, etc.). Die Verflechtung staatlicher Steuern ist vertikal und horizontal äusserst vielfältig und komplex. Für die Gemeinden ist es oft sehr schwierig, das Ganze noch zu verantworten und die Finanzierung sicherzustellen. Das Zuordnen von (politischer) Verantwortlichkeit wird zusehends schwieriger. Für die Bürgerin und den Bürger ist das anders: Hier sind gute Leistungen zu möglichst günstigen Konditionen erwünscht. Weitergehend will man möglichst rasch und unbürokratisch Hilfe, wenn etwas nicht klappt. So einfach ist das. Entschuldigen Sie den Vergleich: Wenn ich eine gute Schokolade essen will, kaufe ich eine, und fälle dann mein kulinarisches Urteil. Die komplizierten Holdingstrukturen der Schokoladenfabrik interessieren mich nicht. Tragen wir diesem Umstand stets Rechnung. Das Bedürfnis der Bevölkerung nach einfachen Verhältnissen vermag an den komplizierten Steuerungsprozessen nichts zu ändern, ist aber eine Tatsache, die wir nicht verkennen dürften. Deshalb stehen die Gemeinden als unterste Ebene des Staates immer im Schaufenster und müssen oft Probleme verantworten, die sich nicht selber verursachen. Mit diesem Umstand müssen wir uns abfinden. Es ist die Aufgabe des VBG als Sprachrohr der Gemeinden, dass wir wieder für ein Modell eintreten, in welchem jede staatliche Ebene ihre Verantwortung wahrnimmt. Dies gelingt uns nur, wenn wir gemeinsam auftreten und - allen unterschiedlichen Haltungen zum Trotz - am gleichen Strick ziehen.

Die Gemeindeschreiberei